

Bibliotheken als Ort, um »Mensch zu sein«

75 Jahre ekz – ein traditionsreiches Unternehmen, das Zukunft gestaltet

Bibliotheken für die Menschen erlebbar zu machen – dafür setzt sich die ekz seit 75 Jahren ein. Als »Einkaufszentrale für öffentliche Büchereien GmbH« startete sie am 26. Februar 1947 mit 21 Angestellten in der Reutlinger Wilhelmstraße. Nach gedruckten Buch-Angebotslisten kamen in den 1950er-Jahren Werbeplakate und erste Bibliotheksmöbel dazu. Heute ist die ekz-Gruppe mit ihren circa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 73 Millionen Euro aus der Bibliothekswelt nicht mehr wegzudenken.

Der 75. Geburtstag der ekz ist ein besonderes Jubiläum. Doch was genau ist denn das Besondere am Reutlinger Bibliotheksspezialisten? Geschäftsführer Jörg Meyer nennt vor allem eine Tatsache: Bereits seit ihrer Gründung bietet die ekz als Komplettanbieter nahezu alles an, was Bibliotheken von damals und heute benötigen. »Diese praxisorientierten Produkte und Dienstleistungen sind möglich, weil die ekz von Anfang an auf qualifizierte Fachkräfte gesetzt hat. Sie verstehen die Bibliotheksarbeit und entwickeln stetig neue Services, die Bibliotheken in ihrem eigenen Fortschritt unterstützen.« Dazu gehören etwa die beiden Shops, der Informationsdienst (ID) zur Marktsichtung, der heute auch in digitaler Form auf den Medienwelten der ekz angeboten wird, die ganzheitliche Planung von Bibliotheken – vom Konzept bis zur Schlüsselübergabe – sowie digitale Dienstleistungen und Hardware der ekz-Tochterunternehmen.



Blick in die ehemaligen Produktionsräume der ekz: Hier ist eine Mitarbeiterin an der Falzmaschine zu sehen. Foto: ekz

Bibliotheken sind wichtige Einrichtungen für Städte und Gemeinden, die neben dem Zugang zu Medien für vielfältige Bildungs- und Veranstaltungsangebote stehen. Sie sind Orte zum Wohlfühlen mit hoher Aufenthaltsqualität, zum Austausch mit anderen in offenen oder strukturierten Formaten, zum Arbeiten, Lernen oder einfach, um »Mensch zu sein«. Das erkennen immer mehr Unterstützer/-innen. Auch die ekz setzt sich für die Entwicklung von Bibliotheken zu solchen »Dritten Orten« ein. »Zukünftig werden Bibliotheken also ihre physische und digitale Präsenz – und dadurch ihre Marke – stärken und so noch sichtbarer für die Bürgerinnen und Bürger werden«, ist sich Meyer sicher.

Dabei fördert die ekz die Weiterentwicklung und Digitalisierung von Bibliotheken vor allem durch Konzepte, an denen Bürger/-innen, Mitarbeiter/-innen und Entscheider/-innen aktiv beteiligt sind – und entwickelt so Planungskonzepte für eine angenehme Atmosphäre, optimale Raumnutzung und neue Arbeitsformen wie Maker- oder

Co-Working-Spaces. Außerdem unterstützt die ekz die 17 Ziele für Nachhaltigkeit der UN – und Jörg Meyer ist stolz darauf, was das Unternehmen hier bereits erreicht hat: »Wir betreiben aktives Umweltmanagement, nutzen in Reutlingen Strom aus erneuerbaren Energien, setzen beim Versand auf umweltfreundliche Materialien und arbeiten daran, Lieferketten noch nachhaltiger zu machen. Mit Team Stonepark – ekz-Tochter und Generalunternehmer – können Gemeinden sogar den gesamten Innenausbau komplett regeln lassen.«

Auch auf digitaler Ebene hat die ekz ihre Angebote stetig weiterentwickelt. Mit der ekz-Tochter EasyCheck bietet sie beispielsweise Open-Library-Lösungen, damit die schönen neuen Bibliotheksräume lange geöffnet bleiben. Öffnungszeiten bis 70 Stunden pro Woche sind so auch für kleine Bibliotheken denkbar. Die LMScloud, ein weiteres Tochterunternehmen, ermöglicht mit dem Open-Source-System Koha eine flexible Verwaltung von Prozessen – ganz ohne den Aufwand einer eigenen



Weitere aktuelle und historische Fotos zur ekz finden Sie in der BuB-App.

IT-Infrastruktur – und bietet einen OPAC, mit dem Leser/-innen die Medien einfach entdecken können. Zusätzlich entwickelt die ekz seit einiger Zeit Systeme, die durch Künstliche Intelligenz (KI) Empfehlungen für den Bestandsaufbau oder zum Lesen geben. Bislang kommt diese KI nur im Shop Medienwelten zum Einsatz. »In Zukunft wollen wir diese Empfehlungen aber auch in anderen digitalen Systemen der ekz-Gruppe nutzen«, sagt Johannes Neuer, Bibliothekarischer Direktor der ekz.

Bibliotheken als zentraler Ort der Kommunen

Gleichzeitig arbeitet das Unternehmen unter dem Namen »ekz-Gruppe 2030: Wir machen Bibliothek einfach« seit etwa zwei Jahren mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daran, die Nutzerzentrierung der internen und externen Prozesse zu stärken. Dabei werden sie von der Knowledge Foundation der Reutlingen University (KFRU) begleitet. Diese bietet wissenschaftsbasierte Beratung und Coaching mit Lehrenden. In der ekz gestalten Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen diesen Prozess im Tagesgeschäft, aber auch in Projektgruppen mit. »Ich sehe das als eine wichtige Investition



Die von der ekz eingerichtete Erlebnisbücherei im bayerischen Esting. Foto: ekz

in die Zukunft, damit die ekz weitere 75 Jahre erfolgreich bleibt«, so Meyer.

Auch im Jubiläumsjahr hat die ekz viel vor: Intern arbeiten Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte gemeinsam an einer nutzerfreundlicheren Oberfläche der Webshops, mit der Kundinnen und Kunden physische und digitale Medien sowie Bibliothekszubehör aus einer Quelle recherchieren und bestellen können. Außerdem erhält die ekz-Tochter divibib ein neues Backend-System für die Onleihe, um diese Plattform weiter zu verbessern. »Parallel dazu arbeite ich mit dem divibib-Team an einer komplett neuen Oberfläche: der Onleihe 3.0«,

erzählt Meyer. »Hierbei binden wir von Anfang an Nutzer- und Nichtnutzer/-innen in den agilen Prozess mit ein und stellen damit sicher, dass sich die Onleihe-Apps einfach bedienen lassen. Besonders Wert legen wir auf die barrierearme Umsetzung, damit möglichst viele Menschen Zugang zur Onleihe haben.«

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern feiert die gesamte ekz-Gruppe im Spätsommer den 75. Geburtstag, aber auch für ihre Kundinnen und Kunden hat sie im Jubiläumsjahr einiges anzubieten – im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten. Jörg Meyer und Johannes Neuer freuen sich besonders darauf, auf dem Leipziger Bibliothekskongress oder bei »Chancen 2022« in der neuen Zentralbibliothek in Düsseldorf auf Erfolge anzustoßen, Danke zu sagen und darüber zu sprechen, wie die ekz und ihre Kundinnen und Kunden die Zukunft von Bibliotheken gemeinsam gestalten können.

Jörg Meyer blickt positiv in die Zukunft und wünscht sich, dass die ekz trotz Pandemie weiter daran arbeiten kann, Bibliotheken zum zentralen Ort für Menschen in ihren Kommunen zu machen: »Dank unserer digitalen Systeme haben alle überall die Möglichkeit, Medien zu nutzen. Aber gerade heute ist die Gemeinschaft von Menschen wichtiger denn je. Eben diesen Austausch wünsche ich uns in der Bibliotheksbranche – und ich freue mich, vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern persönlich zu begegnen.«

Carina Speck, ekz



Das ekz-Firmengebäude in der Reutlinger Bismarckstraße wurde 1952 fertiggestellt, dort ist das Unternehmen noch immer ansässig. Foto: ekz